

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrensdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 69.

Dienstag, den 9. Juni 1908.

60. Jahrgang.

Kirschenverpachtung.

Sonnabend, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr soll in Schumanns Restauration die Kirschnutzung bedingungsweise gegen Barzahlung versteigert werden Pulsnitz N. S. Der Gemeinderat.

Die Gemeinde und das Rittergut Ohorn verpachten ihre

diesjährigen Kirschen-Nutzungen

Mittwoch, den 10. Juni, abends 7 Uhr in der Hübnerschen Gastwirtschaft in Ohorn.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 13. Juni, abends 7 Uhr soll im Restaurant zur Post die Kirschennutzung gegen Barzahlung versteigert werden.

Lichtenberg.

Der Gemeinderat.

Montag, den 15. Juni 1908: Viehmarkt in Bischofswerda.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 Tischlergeselle sofort (Kohn nach Uebereinkunft) von E. Puzke, Weißbach b. Pulsnitz.
1 Tischlergeselle von Paul Haase, Bau- und Möbelschleiferei, Gersdorf b. Biskheim.
Landwirtschaftliche Arbeiterfamilie (Kohn des Mannes Sommerhalbjahr pro Woche 15 Mk., in der Ernte 4 Wochen 16 Mk., im Winter 13 Mk., Frau 12 Pfg. Stundenlohn, freie Wohnung, Kartoffel-land, Gartenutzung) vom Rittergut Ohorn.

1 verheirateter Kuttcher, Geschirrführer für schweres Fuhrwerk zum 15. Juni (hoher Lohn, freie schön Familienwohnung mit Garten und Kartoffelfeld) vom Schwepnitzer Conwerke Dr. Emil Weber, Schwepnitz.
Einige kräftige Arbeiter für die Congrupe mit Hacke und Schaufel für sofort (Stundenlohn oder Afford nach Vereinbarung) von Schwepnitzer Conwerke Dr. Emil Weber, Schwepnitz.

Das Wichtigste vom Tage.

Staatssekretär Dernburg ist von Kapstadt aus über Port Elizabeth nach Durban abgereist.

Heute findet auf der Reede von Reval die Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem König von England statt, und zwar an Bord des englischen Schiffes „Victoria und Albert“.

Die Beerdigung der gefundnen Leichenteile der Emma Heine fand gestern auf dem Plagwitzer Friedhof statt. Die gerichtliche Sektion des Leichnams hat keinen Anhalt dafür gegeben, daß ein Verbrechen gegen § 218 StGB. vorliegt.

Die Monarchenbegegnung bei Reval.

An diesem Dienstag und Mittwoch findet in Reval die schon vor Wochen angekündigte Begegnung des Königs Eduard von England mit dem Zaren Nikolaus statt. Sie trägt, da die Königin Alexandra und die Prinzessin Viktoria den König Eduard auf der russischen Reise begleiten, und da andererseits auch die Zarin an der Seite ihres Gemahls in Reval erscheint, äußerlich den Charakter eines familiären Vorganges, und ist im übrigen durch Forderungen der höfischen Etikette verursacht worden. Aber trotz aller dem ist die politische Bedeutung des Ereignisses unverkennbar, und wenn die Regierungsvertreter im englischen Unterhause bei den wiederholten Debatten über die Revaler Reise des Königs nach Kräften bemüht gewesen sind, deren familiäre und höfische Seite zu betonen, so wird hierdurch doch weiter nichts an dem Umstande geändert, daß die Entree von Reval ihren unbestreitbaren politischen Hintergrund besitzt. Die Gegenwart des russischen Ministers des Aeußeren von Iswolsti wie des englischen Unterstaatssekretärs Hardinge bei dem Zusammentreffen ihrer Souveräne in Reval zeigt schon hinlänglich, daß hierbei keineswegs nur Familienangelegenheiten der beiderseitigen Herrscherhäuser und höfische Probleme zur Sprache gelangen werden. Allerdings hat man von der Revaler Monarchenbegegnung wohl keine neuen Abkommen und bindende Abmachungen zwischen Rußland und England zu erwarten, aber sicherlich werden hierbei die schwebenden Fragen der hohen Politik, an denen Rußland wie England interessiert sind, ihre Rolle spielen. Befürchtungen wegen einer ungünstigen Einwirkung der Besprechungen zwischen Eduard VII. und Nikolaus auf die gegenwärtige friedliche Konstellation in Europa braucht man indessen gewiß nicht zu hegen, und man darf es der offiziellen „Rossija“ in Peterburg schon glauben, wenn sie in einem der Zusammenkünfte des Zaren mit dem König von England gewidmeten längeren Artikel betont, daß die Entree nur friedliche Tendenzen verfolge. „Rußland braucht“ — heißt es am Ausgange des Artikels — „vor

allem Frieden und Stetigkeit in seiner internationalen Stellung, damit es zu Hause schöpferische Arbeit verrichten kann. Die durch den Besuch des Königs Eduard bestätigte Annäherung zwischen Rußland und England bedeutet nicht eine Verletzung unserer alten freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn. Im Bewußtsein dieser unumstößlichen Wahrheit und in der Ueberzeugung, daß unsere Ansichten auch von unserem erwarteten hohen Gäste geteilt werden, der erfolgreich und nicht wenig für den Frieden gewirkt, begrüßen wir ihn frei von allen Vermutungen und Befürchtungen für die künftigen Beziehungen zu allen übrigen Völkern, die die Beziehungen zu Rußland schätzen, und rufen unserem hohen Gäste ein herzliches Willkommen zu.“

Diese Worte des Petersburger Regierungsblattes kommen offenbar der Wahrheit nahe, und die Friedensfreunde haben demnach keinen Anlaß, besonders mißtrauisch auf die Revaler Monarchenbegegnung zu blicken. Immerhin wird speziell die deutsche Diplomatie gut tun, aufmerksam den Verlauf des Ereignisses zu verfolgen, dies namentlich in Hinblick auf die im vorigen Monate vorangegangene Begegnung des Königs Eduard mit dem Präsidenten Fallieres und der im Juli nachfolgenden Reise des französischen Staatsoberhauptes nach Rußland. Wie der Londoner Besuch des Herrn Fallieres die „entente cordiale“ zwischen England und Frankreich ganz unstrittig hat stärker hervortreten lassen, so bedeutet andererseits das Zusammentreffen des Zaren Nikolaus und des Präsidenten Fallieres eine Stärkung des französisch-russischen Bündnisses, die freilich auch nach dem mancherlei Mißverständnissen zwischen Paris und Petersburg recht notwendig ist. Als Bindeglied zwischen beiden Ereignissen erscheint nun die Begegnung des Zaren mit dem Könige Eduard; ob sie nun wirklich zu einer Annäherung Englands an das Zarenreich und hiermit zu einer Anlehnung des letzteren an die französisch-englische Entente führen wird, dies dürfte schon die nächste Zukunft zeigen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Die Pfingstfeiertage liegen hinter uns, und es ist an ihnen recht lebhaft und wohl überall auch recht vergnügt zugegangen. Im allgemeinen war es doch recht schönes Pflingstwetter, sie waren nicht so heiß und machten das Marschieren zu einer wirklichen Lust. Und so sah man denn an beiden Tagen recht viele Pfingstausflügler ausziehen. Blühende, lachende Fluren, die durch den leuchtenden Regen so erfrischt worden sind, lustige, festlich gelleidete Menschen in ihr; das Gesamtbild war also das rechte und pfingstliche. Aber auch in den Straßen der Stadt war das Bild ein mannigfaltiges. Zumal am zweiten Feiertag, an dem das Pfingstschießen der hiesigen privilegierten Schützengesellschaft seinen Anfang nahm. In den Nachmittagsstunden trafen die Eisenbahnzüge vollbesetzt ein und ließen ganze Scharen Schützenfe-

besucher zurück, denen sich aus allen Himmelsrichtungen zu Fuß, Geschirr und zu Strahlroß neue nach vielen Hunderten zählende Trupps zugesellten, so daß gar bald sich jenes buntbewegte, vielgestaltige Treiben entwickelte, das die Geschäftsleute so gern sehen. Der Schützenplatz läßt auch in diesem Jahre hinsichtlich der Besetzung nichts zu wünschen übrig, so daß jeder Besucher nach seinem Geschmack sich vergnügt machen konnte.

— Junizeit. „Nun streut mit immer vollen Händen — Der Himmel seine Gaben aus, — Die Erde schmückt an allen Enden — Mit Blumenkränzen reich ihr Haus. — Den Nachtigallen lauschen Rosen, — Berströmend ihres Herzens Duft, — Melodisch tönt des Waldes Tosen — Und Klänge zittern durch die Luft.“ So singt G. Scherer. Und in der Tat, wohin wir jetzt schauen mögen, überall umgibt uns jetzt wundervolle Farbenpracht, die immer bunter, vielfältiger und vielgestaltiger wird, in immerfort neu sich erschließenden Blüten. Taufende von Bäumen und Sträuchern stehen im bunten Schmuck ihres Blütenkleides; Myriaden von kleinen Kelchen schweben in leichter Windewehn hernieder, sich über Nacht mit kristallinem Tau füllend und durstigen Käfern ersehnte Labung bringen. Die Kastanien trägt auf dem Geäste mächtiger Kronen ihre straffen Blütentrauben gleich flammenden Kandelabern. Die Schwarzdornheden haben sich in Blütenwalle verwandelt; honigtrunken flattern Schmetterlinge und Bienen von Blume zu Blume. Aromatischer Hauch entströmt dem jungen, lebensfrohen Grün und erfüllt die lichtdurchflutete Luft. Darum hinaus ins Freie, in Gottes herrliche Schöpfung.

— Anmeldung neuer Fernsprechan schlüsse. Neue Teilnehmeranschlüsse, die im Herbst-Bauabschnitt zur Ausführung kommen sollen, sind spätestens bis zum 1. August bei dem zuständigen Vermittlungsamt anzumelden. Später angemeldete Anschlüsse können während dieses Bauabschnitts nur hergestellt werden, wenn zur Deckung des Mehraufwandes ein entsprechender Kostenzuschuß entrichtet wird.

— Neuerung in Personenwagen 4. Klasse. In den Personenwagen 4. Klasse bei der sächsischen Staatsbahn sind jetzt Vorrichtungen angebracht worden, um den Reisenden, die auf Stehplätze angewiesen sind, bei Stößen und Schwankungen des Wagens die Möglichkeit zum Anhalten zu geben. Die Vorrichtung besteht aus am oberen Teile des Wagens angebrachten langen polierten Stangen, die bequem zu erfassen sind.

— Die diesjährige Frühjahr-Bezirksversammlung des Königlich Sächsischen Militärvereins-Bundesbezirkles Kamenz wird am 28. Juni in Pulsnitz abgehalten.

Kamenz. Eine interessante Entscheidung für Krankentassen und deren Mitglieder hat die hiesige Amtshauptmannschaft getroffen. Nach ihr ist grundsätzlich jede Zahnerkrankung durch einen approbierten Arzt zu behandeln. Es darf nur dann die Behandlung der Kassenmitglieder durch einen Nichtarzt auf Kosten der Kasse erfolgen, wenn

